

# Volkswocht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 30.

Freitag, Sonnabend, den 5. Februar 1916.

27. Jahrgang.

## Nicht zurückgekehrt!

Mit tiefem Schmerz wird man in Deutschland die Kunde von dem Schicksal eines der kühnen Marine-Luftschiffe vernehmen, das die letzten großen Fahrten nach England mitgemacht und nun von einem Erkundungsflug nicht mehr zurückgekehrt ist. Es liegt mit seiner Besatzung im kalten Wellenraube der Nordsee begraben, dem seine Mannschaften hundenslang hat hilflos entgegen stehen müssen. Der Chef des Admiralkabes der Marine machte darüber gestern folgendes bekannt:

Das Marine-Luftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reuters-Meldung am 2. Februar von dem in Grimsby beheimateten Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen. Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung bestand aus dem über Wasser befindlichen Teile des Luftschiffes. Die Rente am Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgefragt unter dem Vorbehalt, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Die englische Admiralität teilt mit, daß ein Fischdampfer in der Nordsee einen Zeppelin in sinkendem Zustande bemerkt hat und dieser Fischdampfer „King Stephen“ berichtet im Bericht: „Die Gondel und ein Teil der Hülle waren unter Wasser. Die Besatzung 17 bis 20 Köpfe stark, war an der Spitze der Hülle versammelt und erbat Hilfe. Da die Besatzung des Zeppelins der Besatzung des Fischdampfers an Zahl überlegen war, lehnte der Kapitän des Fischdampfers die Hilfe ab. Er kehrte sofort nach Grimsby zurück, um die Angelegenheit den Seebehörden mitzuteilen.“

Schließlich liegt noch eine holländische Nachricht vor, nach der der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt, daß ein 19' hohes Luftschiff sei, welches vor einigen Tagen in der Nordsee überflor und von der Küstenwache beschossen wurde. Der Zeppelin fuhr damals nur in einer Höhe von etwa 100 Metern über dem Boden, so daß die

Küstenwache melde, der Zeppelin sei durch ihre Beschießung getroffen worden.

Das ist alles, was bisher an Nachrichten über den Verbleib des Luftschiffes vorliegt und es läßt leider keine Hoffnung auf seine Rettung aus der Seenois. Die letzte Nachricht bringt die Möglichkeit, daß das Schiff auf seinem Wege nach England oder zurück die Küsten über der holländischen Insel Ameland streifte. Ob die von der Küstenwache abgegebenen Schüsse ihr wirklich feuerlos machten oder ein anderer Unfall ihn hinaus auf die Nordsee trieb und sinken ließ, wissen wir noch nicht.

Von der Unfallstelle ist offenbar kein Mann der Besatzung mehr zurückgekommen, alle sind mit der Hülle in die winterkalten Fluten gesunken, denn Gondel und ein Teil der Hülle stecken schon tief im Wasser, als der „King Stephen“ den Schiffbrüchigen die Rettung verweigerte. Es muß doch einen hohen Grad von Uebermüdung kosten, in solcher Todesnot befehlige Menschen ihrem Schicksal zu überlassen, selbst unter den Umständen, die die Fischdampferbesatzung zu ihrer Rettung ansetzt und auch bei Verursachung der Verhinderung der Engländer, die in der Bekanntschaft die Bombenwerfer auf ihre Seite erschließen. Es muß unglücklich erscheinen, daß sie sich vor der Gefangenahme oder Ueberwältigung durch die deutsche Luftschiffbesatzung fürchteten und daß sie selbst nicht Waffen und Material genug hatten, um diesem Schicksal durch Kesselung der zu Rettenden vorzubeugen. Etwas in der Notzahl auf ihrem Schiffe anwesend, hätten die Deutschen wahrscheinlich sofort die Pflicht gehabt, sich nicht als Geiseln nach England führen zu lassen, sondern in umgekehrter Weise den Versuch zu machen, ihrerseits die Engländer zu überwinden und wenn möglich in den Bereich der deutschen Seehoheit zu gelangen. Trotzdem stellt das Verlassen der sinkenden einen Akt der Grausamkeit dar, der nur unter dem Zeichen des Krieges, der alle menschlichen Regungen erstört, möglich ist. Im Frieden hätte sich ein Schrei des Entsetzens und der Entrüstung auch in England erhoben, wenn ein Landesangehöriger kaltblütig dorthin gefahren wäre, indes Hilfsbedürftige von Todesangst gepeinigt in den Fluten versinken.

### Verstärkung des Rettungsverbandes

Grimsby, 4. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Zwei Marinefahrzeuge, die nach dem Schicksal des Zeppelin-Unterschieds geschickt wurden, hatten die Nachbarschaft genau ab und fanden keinerlei Spuren vom Luftschiff. Man schließt daraus, daß der Zeppelin gesunken ist.

### Durch einen Zeppelin verrent.

London, 4. Februar. Der Dampfer „Franz Fischer“, der als Kohlenstoff an der Wüste fuhr, ist Dienstag nacht von einem Zeppelin, der auf dem Wege von Hartlepool nach London war, verrent worden. Dreizehn Mann der Besatzung sind ertrunken, drei wurden von einem belgischen Dampfer gerettet. „Franz Fischer“ ist ein erbeutetes feindliches Fahrzeug von 370 Tonnen.

### Russische Befestigungen

an der schwedischen Grenze?

Stockholm, 4. Februar. Russisches Aufsehen erregt hier die in der norwegischen erst zu nehmenden Zeitung „Gimmarlens-Untersökend“ abgebrachte Mitteilung über große russische Truppenansammlungen an der schwedischen Grenze. Aus authentischer Quelle erfährt man, daß Rußland umfassende militärische Operationen an der schwedischen Grenze unternommen, eine Menge Schützengraben und Drahtverhaue angelegt und einen 15 Kilometer breiten Streifen Wald an der Grenze gefällt hat. Schwere Geschütze werden dort aufgestellt. Ungefähr 190.000 Mann Infanterie stehen in der Nähe der schwedischen Grenze. In diesen Tagen wurde die russische Bevölkerung von Salmisaer und Kullisch-Basit mobilisiert. Alle Männer von 15 bis 30 Jahren wurden einberufen, um mit Pferden und Renntieren oder ohne diese in der Nähe des Petjengau-Klosters zusammenzutreffen und vom Kloster nach Finnland Kriegsmaterial zu transportieren.

## Amerika und wir!

Am 20. J. ... den Berliner amtlichen Stellen ... Bericht des deutschen Votschafters in Washington, des Grafen Bernstorff, eingetroffen, aus dem hervorgeht, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, auf dem Wege der mündlichen und vertraulichen Verhandlungen zu einem befriedigenden Auslass über den Lusitania-Fall zu gelangen. Diese Nachrichten mußte um so größeres Staunen hervorrufen, als wir in den letzten Wochen und Monaten von dem Lusitania-Fall und den Verhandlungen über ihn mit Amerika so gut wie nichts mehr gehört hatten und infolgedessen jedermann glaubte, daß diese Angelegenheit, wenn auch nicht endgültig erledigt sei, so doch sicherlich nicht mehr einen besonderen Konfliktsstoff zwischen Deutschland und Amerika bedeute. In Wirklichkeit scheinen leider die Verhältnisse ganz anders zu liegen, da sowohl das Reutersche Bureau als auch die „Times“ aus Washington Nachrichten bringen, die sehr ernst klingen und nach denen mindestens der amerikanische Staatssekretär Lansing die verantwortliche Ansprache über den Lusitania-Fall mit dem Grafen Bernstorff nicht fortsetzen wollte. Das würde, positiv ausgedrückt, bedeuten, daß Amerika eine schnelle und absolute Entscheidung von Seiten Deutschlands fordert, während Deutschland die endgültige Entscheidung darüber, wie weit der U-Bootkrieg gegen feindliche Handels- und Personenschiffe angewandt werden dürfe, bis zum Frieden verschieben wolle. Der U-Bootkrieg, wie wir in Deutschland führen kann, ist bekanntlich für den modernen Seekrieg etwas Neues und daher weder vom Völkerrecht, noch im besonderen von der Londoner Seerechtskonvention des Jahres 1909 in seinen Beziehungen zu den Neutralen geklärt. Daher ist das Deutsche Reich auch, durchaus loyal und gerecht, sofort auf die amerikanischen Verhandlungen nach der Expedition der „Lusitania“ eingegangen und hat versucht, in gütlicher Aussprache mit den Behörden Washingtons das nachzuholen und wenigstens im Verhältnis zu Amerika festzulegen, was Völker- und Seerechtsrecht bisher nicht festlegen konnten. Wenn die nordamerikanische Regierung jetzt aber eine endgültige Entscheidung Deutschlands verlangt und damit eine Bindung der deutschen Seekriegsführung, so geht das zweifellos über den ganzen besonderen Fall hinaus und würde eine einseitige

Konzeption an Amerika bedeuten, die das deutsche Reich in keinem Erörterungskampf nicht so leicht geben kann. Die Amerikaner andererseits und im besonderen ihr neuer Staatssekretär des Auswärtigen, Herr Lansing, der ein alter und eigenwilliger Jurist ist, stellt sich ausschließlich auf den rechtlichen Standpunkt und will das schwierige Problem des U-Bootkrieges in eine klare Formel des Rechtes bringen. Deutschland hat genau Beweise bekommen, wie wenig das Recht in diesem Weltkrieg von der Macht respektiert wird, und es ist zweifellos eine unbillige amerikanische Forderung, daß sich ausschließlich Deutschland zu einer neuen Rechtsformel im Seekriegsrecht verstehen soll, während besonders England jeden Tag neue Beweise für den Umsturz des bestehenden Völkerrechts und besonders des Seekriegsrechtes liefert. Es kommt hinzu, daß diese rechtliche Auffassung des U-Bootkrieges Deutschland allein treffen würde, da kein anderes Land der Welt über die moderne Waffe zur See in solchem Maße verfügt wie Deutschland. Man kann unmöglich verlangen, daß Deutschland seine beste und in der Welt einzig dastehende Waffe einseitig jenden lasse, während alles andere beim alten bleiben soll. Die deutsche Regierung hat deshalb auch schon bei Beginn der Verhandlungen mit Amerika über den Lusitania-Fall verlangt, daß Amerika mit gleicher Strenge England gegenüber verfähre und von ihm auf anderen Gebieten des Seekrieges bindende Zusagen verlange, wenn Deutschland sich seinerseits zu Zugeständnissen im U-Bootkrieg verleihe, wir haben außer den üblichen Noten nichts von besonderen Zugeständnissen Englands an Amerika gehört und es würde sich auch in dieser Beziehung als ein einseitiges Unrecht gegen das Deutsche Reich herausstellen müssen, wenn Amerika wirklich den Lusitania-Fall zu ernstlichen Verhandlungen mit Deutschland benutzte.

In der Tat scheint in Washington die Absicht zu bestehen, die Dinge in der „Lusitania“-Affäre auf die Spitze zu treiben. Wenn Herr Lansing die weiteren vertraulichen mündlichen Unterhaltungen mit dem deutschen Votschaftler über diese Frage ablehnt, so heißt das eben nichts anderes, als den Fall ohne weiteres zu einer brutalen Entscheidung zu treiben. Es ist offenbar, daß bei dieser amerikanischen

Methode nicht nur etwa die Begeisterung für internationale Moral und für die Humanität eine Rolle spielt, was in dieser Zeit des Weltkrieges vielmehr nur als eine bittere Ironie aufgefaßt werden könnte — auch wenn die amerikanische Politik sonst von diesen Dingen so voll wäre, als sie tatsächlich davon leer ist. Es handelt sich augenscheinlich weit mehr um eine Frage der inneren nordamerikanischen Politik, weil nämlich die Präsidentschaftswahlen immer näher heranrücken und Herr Wilson einen besonderen Trumpf für seine Wiederwahl in die Hand bekommen will. Sicherlich würde es großen Eindruck auf die Wähler machen, wenn er sagen könnte: „Seht, ich habe das große deutsche Reich in die Knie gezwungen und was England, Frankreich und alle anderen Gegner Deutschlands nicht vermocht haben, ist uns Amerikanern ohne einen Schwertstich gelungen.“

Nun haben wir von vornherein in der „Lusitania“-Affäre auf dem Standpunkt gestanden, daß Deutschland, ohne sich etwas zu vergeben, in der Führung des U-Bootkrieges Amerika bestimmte Konzessionen machen kann. Die deutsche Regierung selbst hat diesen Standpunkt anerkannt und immer wieder betont, daß sie zur Verschärfung des U-Bootkrieges in den englischen Küstengewässern nur durch England weiter gezwungen sei. Wir haben inzwischen ja auch tatsächlich gesehen, wie sehr Deutschland, von ein paar Einzelfällen abgesehen, deren Vermeidung nicht in seiner Gewalt lag, den U-Bootkrieg selbst in den als Kriegsgebiet erklärten Küstengewässern Englands eingeschränkt und den berechtigten amerikanischen Forderungen angepaßt hat. Es würde sicherlich auch unter den vorurteillosen Bürgern Amerikas nicht verstanden werden, wenn Deutschland in der Verteidigung seines Rechts und in der Anwendung seiner Macht zur See weiter gehen würde, als es gegangen ist. Aber so sehr jeder Deutsche wünscht, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu Amerika weiter bestehen bleiben, so wenig geht es an, in diesen harten Kämpfen um Sein und Nichtsein Waffen aus der Hand zu geben, die man gegen den Gegner braucht. Das würde nur eine Stärkung der feindlichen Gewalt bedeuten und damit ein Mittel gegen Deutschland selbst werden. Von ein paar Rützchen abgesehen, wünscht jedermann in Deutschland nicht eine Ausdehnung, sondern eine Einschränkung des

Schauplatz dieses Weltkrieges. Wir unterstützen deshalb jede mäßige Vereinbarung, die unsere alten guten Beziehungen zu Amerika fördern kann und wir hoffen deshalb auch noch immer, daß trotz aller augenblicklichen Differenzen sich diese guten Beziehungen zu Amerika erhalten lassen werden. Diese unsere Hoffnung wird verstärkt dadurch, daß auch in Amerika, und sogar in seinen geistgebenden Körperlichkeiten, sich die Stimmen mehren, die zu einem gerechten Ausgleich der Differenzen mit Deutschland und andererseits auch zu einer gerechten Abwehr gegen die englische Ueberhebung drängen. Wenn hier wie dort der gute Wille zumimmt, woran wir nicht zweifeln, so wird der Ausgleich mit Amerika nur eine Frage der Zeit sein.

### Was wird aus der „Appam“?

Das Schicksal des von einer fähigen Flottenmannschaft gefaserten englischen Vordampfers „Appam“ scheint noch immer unklar. Wird es als deutsches Eigentum und als deutsches Kriegsschiff (Hilfskreuzer) bis zum Ende des Krieges interniert, also vorübergehend für uns aufgehoben, oder wird es — nachdem es einmal in amerikanische Hände gekommen — wiederum an die Amerikaner übergeben? Die Frage ist nicht unrichtig, auch im Hinblick auf die Ladung der „Appam“.

Rotterdam, 4. Februar. Mehrere Meldungen aus New York zufolge habe die „Appam“ eine große Last und über 100000 Tonnen Ladung an Bord. Die Last von „Appam“ ist sehr reichhaltig, die „Appam“ einen namhaften Betrag in Gold, etwa 40000 Pfund, wie von anderen Orten berichtet wird, darunter die „Appam“ über den Wert der „Appam“ auf 100000 Pfund, und der Wert der Ladung auf 100000 Pfund. Der Wert der Ladung ist also 200000 Pfund und der Wert der Ladung besteht aus Gold und Silber, was den Wert der Ladung auf 200000 Pfund schätzt.

Das deutsche Kriegsschiff hat wieder von der langen Arabischer Poststation in arabischen Gewässern, wie man berichtet, die „Appam“ aufgefunden. Die „Appam“ wurde von den Arabern in einem kleinen Hafen in Arabien gefunden. Der Name des Arabers, der die „Appam“ gefunden hat, ist nicht bekannt.

Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält. Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält. Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält.

Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält. Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält. Die „Appam“ wird als ein Schiff betrachtet, das die Ladung der „Appam“ enthält.

Berlin, 4. Februar. Die englische Regierung behauptet, daß die „Appam“ ein deutsches Kriegsschiff sei. Die englische Regierung behauptet, daß die „Appam“ ein deutsches Kriegsschiff sei.

Dampfer beschlagnahmt habe. Mehrere englische Kreuzer erhielten Befehl, an der Unterjagung mitzuwirken.

Berlin, 4. Februar. „Lloyd Exchange“ meldet, laut „B. L.“ aus Washington, daß der Staatsanwalt Grand im Interesse der Eigentümer der „Appam“ den Antrag gestellt hat, Beamte nach Norfolk zu senden, um den Dampfer den Eigentümern zu übergeben. Inzwischen ist die Nachricht eingetroffen, daß die „Appam“ heute morgen aus Gründen der Bequemlichkeit von Norfolk nach Newport gebracht werden ist.

Newport, 4. Februar. „Associated Press“ meldet aus Washington: Im Staatsdepartement wird amtlich darauf hingewiesen, daß, wenn die „Appam“ schließlich als Prise angesehen wird, der deutsch-amerikanische Vertrag von 1828 wahrscheinlicher als die Sache beherrschender Punkt in Betracht kommt, als die Haager Konvention. Der englische Botschafter hat Staatssekretär Lansing in aller Form ersucht, den Dampfer freizugeben und den englischen Eigentümern zurückzustellen auf Grund von Artikel 21 der Haager Konvention, welche die englischen Behörden als dem deutsch-amerikanischen Vertrage vorgehend, in Anspruch nehmen. Lansing hat das Argument des englischen Botschafters in Erwägung gezogen.

Edinburg, 4. Februar. (Beitrag.) Mehrere Meldungen, die von der „Appam“ gemacht wurden, erklärten, daß die „Appam“ außer mit Kanonen auch mit zwei Panzerkreuzern versehen war. Alle erklärten weiter einstimmig, daß sie gut behandelt wurden. Sie haben wohl unter Mangel an Lebensmitteln zu leiden gehabt, aber auch die Erwerbssituation ist dies zu fühlen. Während der letzten zwei Tage war der Mangel an Lebensmitteln und Wasser sehr groß geworden. Bezüglich der „Appam“ glauben einige, daß sie in ein Kriegsarsenal umgewandelt werden könnte. Sie hätte vier Kanonen vorn und zwei hinten, die alle mit abnehmbaren Perichyten versehen wären. Der Dampfer „Glan Macartuis“ hat sich, wie es heißt, mit der „Appam“ vereinigt. Der Dampfer hätte eine leistungsfähige Kanone. Fünfzehn Mann der Besatzung wurden getötet und viele verwundet, ehe das Schiff nach zwei Explosionen sank. Der Kampf dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Schließlich gelangten die Deutschen mit dem Schiff die beide Inseln, worauf der „Glan Macartuis“ die Inseln und nach in die Insel zurückkehrte.

New York, 4. Februar. Meldung des Reuterschen Bureau: Alle deutschen Linien haben gestern mit abends die „Appam“ verlassen. Es sind nur Deutsche an Bord geblieben.

### Der deutsche Tagesbericht.

Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

Der deutsche Tagesbericht. Geht die Besatzung, 4. Februar. (Amtlich.)

### Italienischer Kriegshanplatz.

Die Geschützlärmose blieben an der Küstenlandschaft Front ziemlich lebhaft und erstreckten sich auch auf die Stellen im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet. Das Schloß Tutino wurde durch mehrere Volltreffer der feindlichen Artillerie zerstört. Vor dem Zolmeiner Brückenkopf gingen die Italiener infolge der letzten Unternehmung von Truppen auf die Pänge westlich der Straße Gignin—Zelo an.

### Südbölicher Kriegshanplatz.

Die in Nordalbanien operierenden L. u. L. Truppen besetzten Krupa und erreichten mit ihren Spitzen den Meerbusen. Die Lage in Montenegro ist unverändert ruhig. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Döcker, Feldmarschallleutnant.

### Ercianische zur See.

Eine Gruppe von Kreuzern beschädigte am 3. Februar mittags an der italienischen Küste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und eine Fabrik in der Nähe dieser Orte, sowie einen Schwimmkran durch Beschädigung schwer und zerstörte die Eisenbahnbrücke über den Arletto nördlich von Ortona. Nach der Beschädigung der Ortona wurden Brände beobachtet. Die Kreuzergruppe unbeschädigt zurückgekehrt. Flottenkommandant.

### Kampf mit einem Unterseeboot im Mittelmeer.

Haag, 4. Februar. Der „Telegraph“ schildert den Kampf zwischen dem englischen Dampfer „Woodfield“ und einem deutschen Unterseeboot 40 Seemeilen von Gibraltar entfernt. Die feindlichen Geschütze des Dampfers „Woodfield“ konnten auf so weite Entfernung nicht treffen, hingegen wurde „Woodfield“ von einem Granatenregen des Tauchbootes überhagelt. Der englische Kapitän erhielt zwei Verwundungen. Die arabischen Dayer verließen beim ersten Schuß ihre Posten und rannten auf Deck, so daß der Obermaschinenführer überarbeiten mußte. Die Beschädigung dauerte drei Stunden, dann gab der Kapitän die weitere Verteidigung auf. Er zählte 3 tote und 14 Verwundete. Die Ueberlebenden verließen das Schiff, das später torpediert wurde. Mehrere der Ueberlebenden, die sich auf Booten an die afrikanische Küste retteten, wurden von Regern festgehalten, die für ihre Freilassung hohe Summen forderten.

### Deutsches Unterseeboot in der Themse.

Berlin, 4. Februar. Am 31. Januar und am 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themse-Rundung einen englischen amtierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und drei englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

### Italienischer Nummer.

Bern, 4. Februar. Solandras hielt in Genoa eine Rede, die folgende erwidernswürdige Sätze enthält: Wenn wir nicht vom Auslande für Schiffszuflüsse und für notwendige Transporte unserer Industrie und Ernährung des Landes abhängig wären, würden wir viel stärker gegenüber den Gegnern und auch viel härter gegenüber den Verbündeten sein. Klammere hoffen wir, daß, wenn auch nicht wir, die wir vielleicht müde sind, so doch andere diese Verantwortung und das tun werden, was besser nicht geschehen ist.

Bern, 4. Februar. „Gazzetta della Sera“ teilt mit, daß Solandras Zuziner Rede und bringt einen Vermerk, der besagt, daß eine gewisse Ernüchterung in breiten italienischen Schichten Platz gefast. Das Blatt schreibt weiter: Man begriff, daß nachdrückliche Angst monoton zu Tage tritt, im Gegensatz zu dem Enthusiasmus der ersten Tage. Der aber plötzliche zu totalen Refusismus leitenden wollte würde irren.

### Ein Don Juan von der Wasserkaute.

Von H. H. Jacobs.

Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf.

Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf.

Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf. Die Zeit, wenn die Fischerei schon dunkel ist, ist eine Zeit, die man nicht vergessen darf.



**Stadt-Theater.**

Sonnabend 7 Uhr:  
2. Vorstellung im Sonderabonnement:  
„Siegfried“.  
Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr:  
Öffentliche Feier  
des Silberfelds Gedächtnis.  
Abend 7 Uhr:  
„Der Rosenkavalier“.  
Montag 7 1/2 Uhr:  
Besondere Vorstellung  
„Die Puppenfee“.  
Dienstag:  
„Die Regimentstochter“.

**Lobe-Theater.**

Sonnabend nachmittag 4 Uhr:  
Vortrag Herr. Bahr  
Deutschland und Österreich  
Sonnabend und Sonntag 8 Uhr:  
„Die selbige Gezeiten“.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. Keine  
„Genette Jakob“.

**Thalia-Theater.**

Sonnabend und Sonntag 8 Uhr:  
„Die Fieschler“.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. Keine  
„Die Fieschler“.

**Schauspielhaus**

Exzellenz-Saal  
Sonnabend, Sonntag und Montag  
8 Uhr:  
„Die — oder Seine?“  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Die Fledermaus“.

12 St. Reiterstr. u. d. Str. 12  
der Breslauer Union-Druckerei.

**Liebig Theater**

Täglich abends 8 Uhr:  
**Auf ins Liebig!**  
2 Morgen Sonntag:  
2 Vorstellungen  
Sonntag 3 1/2 Uhr (keine  
und Montag 8 Uhr (keine  
In beiden Vorstellungen:  
**Auf ins Liebig!**  
unter Mitwirkung von  
**Mizzi Parla**  
**Annie Tharau**  
**Georg Baselt**  
Vorkommende Tänz  
ausgeführt von  
**30 Damen**  
3 neue ansehn-  
erregende  
Bühnenstücke:  
Hambach - Zusammenstoß.  
Waldbau.  
Liebig unter Wasser.

**Viktoria-Theater**

Morgen Sonntag:  
2 Vorstellungen  
3 1/2 und 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen:  
„Der schwarze Merit“.  
**Cilli Bauer**  
mit die übrigen Künstler  
Februar-Akte  
mit dem Lustspiel:  
„Der Kuss“.

**Zeitgarten.**

Heute Sonntag:  
2 Gala-  
Vorstellungen  
nachm. 3 1/2 — abends 7 1/2  
mit den total  
**Neuen**  
**Spezialitäten.**  
**11**  
Attraktionen.  
„Der Ali bei Truppe“  
W. Schlesinger  
im Tunnel:  
„Der Herr Kapelle“.

**TT**  
Licht-Spiele.  
Morgen Sonntag:  
4 Vorstellungen  
3, 5, 7 und 9 Uhr  
**Arthur Imhoff!**  
Die gewaltige  
Trauödie  
eines deutschen  
Gelehrten  
nach dem gleichnamigen  
Roman von  
**Hans Land**  
in 6 Akten (1886)  
und das überzeu-  
glänzende Programm.



**Kaiser Wilhelm Theater**  
Neue-Schneidmüster-Str. 19  
Die besonders hervorragend  
Schauspiel:  
**Die letzte  
Partie**  
von Felix Basch.  
**Amor im Quartier**  
von Felix Basch.  
Auch Hissen.

**Circus Busch**  
Telephon 3824.  
Heute Sonntag, den 3. Februar  
2 Vorstellungen  
„An zwei Fronten“  
Kunde frei  
Sonntag, den 4. Februar  
2 Vorstellungen  
„An zwei Fronten“  
Nacht- und Kinder  
unter 10 Jahren und Militär  
ohne Honorar halbe Preise.

**Palmengarten**  
Morgen Sonntag:  
Neue Kapelle  
Damen-  
Blasorchester  
18 Personen  
Dir. C. Niemand.  
Anfang 4 Uhr.

**Kritze**  
Kritze

**Konfirmanden-  
Kleider**  
Größte Auswahl! Billigste Preise!  
Höchste Leistungsfähigkeit durch Selbstanfertigung!  
Geschw. **Trautner** Nachf.  
Ring Nr. 49

**Orchester-Verein**  
Freitag, den 11. Februar  
8 Uhr  
im grossen Schiesswundersaal  
**1. Volkskonzert!**  
Leitung: Kapellmeister Masdry  
Programme als Eintrittskarten  
10 Pf. für alle Plätze im Saal  
und auf der Galerie 50 Pf.  
Kauf im Verlag von Berasch,  
Rathaus - gegenüber dem  
Schiesswunder, oder in den  
durch Plakate als Verkaufsstellen  
in allen Klassen gemachten  
Kaufbüros und an der  
Abendkasse zu haben.  
Die Plakate ergeben auch  
Mittels über Schicht und Pro-  
gramm

**„Das Bernhardiner Bier“**  
Das Bernhardiner Bier ist ein  
ausgezeichnetes, leichtes, erfrischendes  
Bier, das in der ganzen Provinz  
bekannt ist und sich durch seine  
Reinheit und seinen angenehmen  
Geschmack auszeichnet. Es wird  
in allen öffentlichen und privaten  
Gaststätten, sowie in allen  
Kaufbüros und an der  
Abendkasse zu haben.  
G. Sternagel-Haase, Brauerei z. Birnbaum, Breitestr. 8.

**Verainigung  
Orchester-Ve. ein. Singakademie**  
Mittwoch, 9. Febr., 8 Uhr  
im Konzerthaus, Gartenstr.  
**9. Abonnement-Konzert!**  
Leitung: Prof. Dr. G. Dobrn  
Solist:  
**Adolf Busch** (Violine) u. W.  
Ballade op. 130. Reger  
(zum 1. Male)  
Violinkonzert in A-dur. Mozart  
Fantasie für Violine mit  
Orchester-Begleitung Schumann  
Symphonie E-dur. Haydn

**Meisner's Likörspezialitäten**  
Frische und Auschank: Breslau, Gräbchenstrasse 8,  
Hermann Vogt, gen. Schenkenvogt

**Lest die „Volkswacht“!**  
in der „Volkswacht“ werden unsere Leser  
und Leserinnen fortlaufend genau lesen können,  
welche Rechte ihnen gegenwärtig zustehen,  
welche Verpflichtungen Sie eingehen müssen  
und welche nicht. Man lese also genau die  
„Volkswacht“, dann erspart man sich viele  
unnötige Wege, Ungelegenheiten u. auch Geld

**Die Verjüngung der  
Kriegsteilnehmer  
ihrer Familien u. ihrer  
Hinterbliebenen.**  
Ersch. nur 30 Pfg.  
zu beziehen durch die Expedition.  
Kempten im Allgäu 14.

**ff. Pfeifenmus**  
aus Pflanzens und Raffinade  
hergestellt  
Bleicherer 5 Pfund Mk. 2.75  
10 „ 5.50  
25 „ 13.25  
**ff. Speisekonsthorie**  
sehr feines und wohlschmeckendes  
Fabrikat  
Bleicherer 5 Pfund Mk. 2.35  
10 „ 4.50  
25 „ 10.25  
Preise ab hier, gegen Nachnahme  
mit 5% Rabatt.  
**Magdeburger Pflanzens-Fabrik**  
Gustav Köhler, Magdeburg 7  
Postfach 25. 9154  
**Bunte Jugend-Bücher**  
jedes Bändchen 10 Pfg.  
zu beziehen durch die Expedition

**Dominikaner**  
2 Familien-Vorstellungen  
3 und 8 Uhr.  
Berg's lustige Weiber.  
Sandos  
vierbeinige Künstler.  
Bismarck, das Unikum.  
Romeros Tenz-Akt.  
Gedell, Reiterkünstler.  
Eisa Reile, Drahtseilakt.  
2 reizende Singspiele.  
Zu jeder Vorstellung — guter Platz.

**Lichtspiel-  
Haus**  
Widenstr. Ecke Schuhrücke  
**Lydia Borelli**  
die schönste und  
bestenartige  
Schauspielerin  
in Einer  
grossen Liebe  
Sterben  
das grösste u. modernste  
Lichtspielwerk  
6 Akte. 872

**Hurra! Hurra!**  
**Nur 20 Pfg.**  
kostet jetzt noch das Paket  
**B-Reichelt's Kunsthonigpulver**  
ausreichend zur Selbster-  
stellung von 4 lb feinstem Kunsthonig  
Achten Sie drauf:  
das Bild muß auf  
jedem Päckchen sein  
Kinder-Herstellung  
Vorzüglich Geschmack  
Sehr Appetitlich  
Von 30 Stck an Portofrei (4 Stck 1 Mk. incl. Porto)  
**B-Reichelt, Breslau 16 Gräneiche 24**  
Vieltausendmal bewährt, glänzend begutachtet u. gelobt

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. Februar.

Kleinwohnungsnot und Krieg.

Die Kleinwohnungsnot Breslaus ist jetzt in aller Munde... Am Donnerstag die Stadtverordnetenversammlung und Freitagabend eine Versammlung des Bundes deutscher Bodenreformer...

Dr. Ponick äußert etwa folgendes aus: Mit gutem Gewissen... Im Jahre 1870 gab es noch keine Mietwohnungen; heute sind sie nicht zu zählen...

Der Krieg, wo Millionen draußen toben, hat doch eine Befriedigung gebracht, die natürlich aber nur vorübergehend ist... Die Bevölkerung will nach dem Ende des Krieges...

So gut wir der Staat heute die Landesfälligkeit... zu leisten imstande ist, so ist er auch auf die Stadtgesellschaft...

Land. Es Hauptsache ist nicht nur, das in Breslau etwas geschieht, sondern schnell geschieht. Wir müssen alle helfen, das jeder Teil der Stadt nur ein Stübchen hat, sondern ein Heim.

Die Ansprache

begann mit einer Rede des Stadtkonrats Dr. Gads. Er wendet sich scharf gegen die Mietsbesitzer... Die Eingangsfrage von Boretien ist in erster Reihe nötig, um eine gesunde Wohnungspolitik treiben zu können...

Dr. Gads wendet sich scharf gegen die Mietsbesitzer... Die Eingangsfrage von Boretien ist in erster Reihe nötig... Die Wohnungspolitik ist ein wichtiger Faktor...

Dr. Gads wendet sich scharf gegen die Mietsbesitzer... Die Eingangsfrage von Boretien ist in erster Reihe nötig... Die Wohnungspolitik ist ein wichtiger Faktor...

ja, daß wir eine Wohnungsnot haben. Ich bitte die Herren Hausbesitzer, sich den Verhältnissen wohlwollender gegenüber zu stellen... Der Deutsche kann auf vieles stolz sein, nicht aber auf seine Wohnungen...

Dr. Gads wendet sich scharf gegen die Mietsbesitzer... Die Eingangsfrage von Boretien ist in erster Reihe nötig... Die Wohnungspolitik ist ein wichtiger Faktor...

Die noleidenden Wurstmacher.

Die breite Masse der Bevölkerung weiß dem Bundesrat dankbar, daß er endlich die Massenherstellung von Würstchen und Konserven zum Teil verboten hat...

Es darf wohl angenommen werden, daß nichts geschieht, um die Verordnung des Bundesrats einzuwickeln...

Die Stadt ist dreier Versammlung

hält Donnerstag, den 10. Februar, nachmittags 5 Uhr, ihre nächste Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. von alten Vorlesern die Kanalarbeiten...

Vor einem Jahre.

Im Februar. Arbeitererlässe können an der ganzen Karaischenfront... die Arbeitererlässe können an der ganzen Karaischenfront...

Aus aller Welt.

Das kanadische Parlament abgebrannt.

Newer meldet aus Ottawa unterm 3. Februar: Heute... Die Abgeordneten zettelten sich unter Schwerem Schutze...

Das Münchener Eiserjudendrama vor Gericht.

Vor dem Münchener Schöffengericht begann am Mittwoch... Der Prozess gegen den Wiener k. u. k. Staatsrat Dr. ...

Das Geheimnis der aufsehenerregenden Terzistinnen

in Berlin-Schöneberg, denen, wie schon berichtet, zwei... Die Terzistinnen von Schöneberg, denen, wie schon berichtet...

Ungewöhnliche Berichte von Lebensmittelkuruzen im Norden

Berlin. R. T. S. berichtet: In der Markstraße an der... Die Markstraße an der Markstraße wurde Donnerstag...

Wissie ist tot. Aus dem Zoologischen Garten in Berlin

konnte eine Lauerndende: Wissie, die Eismantel, ist tot... Aus dem Zoologischen Garten in Berlin konnte eine Lauerndende...

Der Tod eines Kindes

dem Leben entzogen eine gerade im Alter des Glückseligkeit... Der Tod eines Kindes dem Leben entzogen eine gerade im Alter...

160 Personen ertranken.

Nachwuchs nach achtzig Meilen von Sawaen entern ein... 160 Personen ertranken. Nachwuchs nach achtzig Meilen...

Unserer Explosion in Vastus.

In der Versuchsanstalt für... Unsere Explosion in Vastus. In der Versuchsanstalt für...

Drei Kinder erstickt.

Die „F. u. V.“ meldet aus... Drei Kinder erstickt. Die „F. u. V.“ meldet aus...

Schiffe auf dem Balkan.

Die „D. Z. a. M.“ meldet aus... Schiffe auf dem Balkan. Die „D. Z. a. M.“ meldet aus...

Dem Sibirien geliebt wurde.

Der junge Mann... Dem Sibirien geliebt wurde. Der junge Mann...



# kleine Breslauer Nachrichten.

## Verkauf von Birsinglobl.

Der Gemüschändler Karl Schmidt hat vom Magistrat die Genehmigung erhalten, weitere vier Waggons Birsinglobl zum Preise von 12 Mk. für den Zentner zu verkaufen. Die Wiederverkäufer dürfen bei der Abgabe an die Bevölkerung einen Kleinhandelspreis von 15 Pfg. für ein Pfund nicht überschreiten.

Das Arbeiter-Sekretariat der freien Gewerkschaften Breslaus wurde im Monat Januar von 1188 Personen in Anspruch genommen. (Im vorigen Monat von 1046.) Von den Besuchern waren 323 männlich und 860 weiblich, in Breslau wohnten 1005, auswärts 178, 806 gehörten einer Organisation an, 874 waren organisationsunfähig. Es wurden in 1273 Fällen Auskunft erteilt (vorigen Monat 1063) und zwar auf folgenden Gebieten: Arbeiterversicherung 183, Arbeits- und Dienstverträge 72, bürgerliches Recht 193, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 754, Strafrecht und Verjährung 71. Zur Erledigung dieser Sachen mußten 418 Schriftsätze (Klagen, Eingaben, Beschlüsse usw.) angefertigt werden. (Vorigen Monat 441.) In 47 Fällen wurde schriftliche Auskunft erteilt. Es ist in diesem Monatsbericht wiederum auf die große Zahl Organisationsunfähiger hinzuweisen. Das sind zum allergrößten Teil Arbeiter. Sehr selten sind auch die Militärinteressenten in größerer Zahl. Der vorangehende ist, daß von den 751 Auskünften in Gemeinde- und Staatsangelegenheiten allein 604 Fälle reine Militärfragen betrafen, und daß von den 418 Schriftsätzen 217 in Militärangelegenheiten angefertigt wurden. Das geschieht nach wie vor unentgeltlich.

Die Auskunftsstellen weisen wie wiederholt darauf hin, daß das Arbeiter-Sekretariat an Wochentagen von vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends für die Auskunftsleistungen geöffnet ist. Sonntags und Feiertagen ist das Sekretariat geschlossen.

**\* Volkstanz im Schichtwörter.** Der Vorstand des Breslauer Orchester-Vereins gibt bekannt, daß auch in diesem Winter wieder die beim hiesigen Publikum so beliebten Volkstänze und zwar im großen Saale des Schichtwörter abgehalten werden. Das erste dieser Konzerte ist für Freitag den 11. Februar, abends 8 Uhr, angesetzt. Das Programm enthält: Die Festparade über zwei Thüringische Volkstänze von Lassen, Ave im Kloster von Kienzl, Suite für Violine mit Orchester-Begleitung von Sinding, „Les Recluses“ von Bizet, Schottische Fantasie für Violine von Bruch und zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms, Soli für des Abends ist Fräulein Steffi Roschate aus Berlin. Der Preis für alle Plätze im Saal und auf der Galerie ist wie in den Vorjahren 30 Pfennige. Programme bei Parakeh, im Rathaus und in den durch Plakate kenntlich gemachten Zigarren-Geschäften.

**\* Pflüchtige Erkrankung.** Am Donnerstag nachmittags kurz vor 7 Uhr, stürzte infolge plötzlicher Erkrankung der Landknechtmann Alfred Hoffmann auf der Langen Gasse nieder und zog sich dabei eine schwere Kopfverletzung zu, sodaß er von Samaritern der Feuerwehr ins Allerheiligen-Hospital geschafft werden mußte.

**\* Schwere Betriebsunfall.** Am Freitag mittags gegen 11 1/2 Uhr, verunglückte in der Fabrik Frankfurterstraße 61/63 ein dort beschäftigter 38 Jahre alter Tischler aus Klein-Gandau, indem er mit seiner Hand in eine Kreisäge geriet. Die Hand wurde ihm verletzt. Er mußte nach Anlegung eines Rotverbandes von Samaritern der Feuerwehr ins Allerheiligen-Hospital geschafft werden.

**\* Unfall in den Linke-Hofmann-Werken.** Am Freitag abends 8 Uhr ereilte in den Linke-Hofmann-Werken auf der Grundstraße ein Hilfs-Schreiber dadurch einen Unfall, daß er, im Dunkeln über den Hof gehend über Schienen stürzte und sich eine so erhebliche Verletzung der Kniekehle zuzog, daß er nicht mehr von der Stelle konnte. Er wurde von Samaritern der Feuerwehr ins Allerheiligen-Hospital geschafft.

**\* Tödlicher Straßenunfall.** Am Donnerstag nachmittags liefen Soldaten auf der Burgstraße einen mit Kleidungs- und Ausrüstungsgegenständen beladenen Wagen und ein Landknecht lenkte das Fuhrwerk vorne an der Schenckstraße. Als der Wagen bei

einer oberschlägigen Stelle der Straße ins Rollen geriet, vermochte der Landknechtmann an der Deichsel den Wagen nicht aufzuhalten und da er sich bei seinen Bemühungen auf den Mantel trat, kam er zu Fall und wurde eine Stunde geliebt. Er mußte dann die Deichsel loslassen, und ein Fuhrer zog ihn über beide Beine hinweg. Dadurch verlor sich der Wagen nach einer anderen Landknechtmann ein hinteres Rad auf der Straße und fiel auf den Kopf und verletzte ihn sehr schwer. Er wurde zwar mit einem Krankenwagen des Lazarettfortschiffes, verstarb aber alsbald infolge der erlittenen Verletzungen.

**\* Schwere Straßenunfall eines Schulmädchens.** Am Donnerstag nachmittags brang auf der Wallböschung ein 10-jähriges Schulmädchen aus Gadowitz von einem Holzwagen ab, auf dem es mitgefahren war, ohne zu beachten, daß ein Spazierfahrer in diesem Augenblick vorbeikam. Es ließ in die Höhe springen, wurde vom Pferde umgerissen und von einem Hinterrad des Wagens am Hinterkopf verletzt. Es lagte außerdem über große Schmerzen im Unterleib. Das Mädchen wurde in die elterliche Wohnung geschafft.

**\* 160 Mark gestohlen.** Am 1. Februar nachmittags wurde in einer Gastwirtschaft auf der Stodgasse ein Arbeiter der trunken war und dort einschließ mit einem Geldbeutel mit 160 Mark aus der Tasche gestohlen.

**\* Ueber die verschwundene Klara Gause von Hubenstraße 92** haben die Nachforschungen bisher zu keinem Ergebnis geführt. Auch von dem Arbeiter Paul Scholz, in dessen Begleitung sich das Mädchen zuletzt befand, fehlt bisher jede Spur. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Scholz ein Verbrechen begangen hat. Zu vernutzen ist, daß das Verbrechen in der Nacht zum 1. Februar eine der in der Streckener Vorstadt zahlreich vorhandenen Schrebergärtenlauben aufgefunden hat. Die Besitzer solcher Lauben werden daher ersucht, irgend welche Wahrnehmungen, die zur Aufklärung dieses Verhältnisses dienen könnten, im Zimmer 47 des Polizeipräsidenten baldigst zu melden.

**\* Beschädigung** wurde eine silberne Gertenprungsbedeckung Nummer 20079 und eine goldene Remontoiruhr Nummer 67515 mit den Zeichen N. W. auf dem Rückendeckel nebst Lederarmband und goldenem Halter. Die Eigentümer wollen sich im Zimmer 57 des Polizeipräsidenten melden.

# ZUR EINSEGNUNG

**Weiße Anzüge** sowie Stoffe in guter Verarbeitung 45.—, 34.—, 25.—, 21.50, 17.50, **15.50**

**Farbige Anzüge** für die Prüfung ..... 44.—, 35.—, 27.—, 22.—, 17.50, **14.50**

**Blaue Hüte** weiche Formen ..... 4.50, 3.75, 2.95, **1.95**

<b>Knaben-Hemden</b>	<b>Vorhemden</b>	<b>Kragen</b>	<b>Manschetten</b>
Stück . 4.75, 3.75, 2.25, <b>1.90</b>	Stück . . 85, 60, 55, <b>45 Pf.</b>	Stück . . 70, 60, 55, <b>45 Pf.</b>	Paar . . 85, 70, 60, <b>40 Pf.</b>

<b>Rosenträger</b>	<b>Krawatten</b>	<b>Handschuhe</b>	<b>Strümpfe</b>
Paar . 1.45, 95, 70, <b>45 Pf.</b>	Stück . . 65, 45, 25, <b>15 Pf.</b>	Paar . . . 1.90, 60, <b>45 Pf.</b>	Paar . . . . . 2.15, 1.75, <b>1.20</b>

**Kragen- und Manschetten-Knöpfe in großer Auswahl!**

**Weisse Mädchenkleider** Wollkrepp u. Wollbatist 48.—, 39.—, 33.—, 28.50, 24.50, **21.50**

**Schwarze Mädchenkleider** aus praktischen, soliden Stoffen 48.—, 39.—, 33.—, 28.50, 24.50, **19.75**

**Weisse Jacken** gestrickt ..... 19.50, 18.—, **12.75**

<b>Mädchen-Hemden</b>	<b>Beinkleider</b>	<b>Garnituren</b>	<b>Brinsebröcke</b>
Stück . 2.90, 2.60, 2.25, <b>1.95</b>	Stück . 2.95, 2.65, 2.20, <b>1.70</b>	Hemd und Beinkleid 9.75, 7.75, 7.—, <b>6.50</b>	Stück 11.75, 9.25, 7.90, <b>6.25</b>

<b>Weisse Unterröcke</b>	<b>Strümpfe</b>	<b>Handschuhe</b>	<b>Faschientücher</b>
Stück . 5.50, 3.75, 3.25, <b>2.25</b>	Paar . . . . . 2.15, 1.75, <b>1.20</b>	Paar 1.90, 1.20, 60, <b>45 Pf.</b>	Stück . 1.35, 90, 65, <b>45 Pf.</b>

**Konfirmanden-Korsetts in praktischen Formen 3.75, 2.75, 2.25, 1.90**

# Rudolf Petersdorff

Städtische Heilungs-Gemeinde  
 Gründung: Sonntag, 8. Febr. nachm. 9 Uhr  
 Redigiert Dr. G. Ehrh.  
 Thema:  
 Das Schicksal und die S. Zeit  
 Das Schicksal in Goethe's Faust und  
 in der neuesten Literatur.

**Kinder**

von 5-14 Jahren finden noch  
**Aufnahme**  
 im Kinderhort „Zur Heimat“  
 Viktoriastr. 7, part. rechts,  
 bei Vollendorff.

**gutgehende Schmiede**  
 ist per bald zu vermachter Lei  
 Simon Ehrlich, Zaborze G.-Schl.

**Konfirmanden-Kleider**  
 reizende Fassons u. Kostüme gefertigt  
 zu Spottpreisen  
 Hoppe, Salzstrasse 15a.

**Grammoph.**  
 25, 30, 35, 40 cm  
 Schallplatten, Platten, Schallplatten  
 Gräßschenerstraße 62 **Pohl.**

**Winterüberzieher,**  
 Anzüge, Wintermäntel,  
 Uhr., Hing., Bett., Modiers  
 reformat. Schulstr. 17, I.

**Blusen-Angebot**  
 und zwar:  
 in Vollen M. 1.75, 3.75, 5.75 u. 7.50  
 in Wolle . . . 3.75, 5.75, 7.50, 10.-  
 in Seide . . . 7.50, 10.-, 12.-, 15.-  
 Gartenstrasse 22, I. Etage  
 schrägüber der Markthalle

**Kriegs-Leje**  
 wöchentlich 10 Pfennige.  
 zu beziehen durch die Expedition.

# Bettzeuge und Bettwäsche

Linon mit Leinwand, bewährte Marke	Kissenbreite Meter Mk.	0.75	Deckbettbreite Meter Mk.	1.25
Wallis bewährte Qualität, zahlr. Streifenmuster	Kissenbreite Meter Mk.	0.90	Deckbettbreite Meter Mk.	1.45
Damast gediegene Marke, zahlreiche Muster	Kissenbr. Mtr. Mk.	0.85	Deckbettbreite Meter Mk.	1.25
Bunte Züchen bewährte Qualität	Kissenbreite Meter Mk.	0.58	Deckbettbr. Meter Mk.	0.95
Bett-Inlets federdichte Körperqualität	Kissenbreite Meter Mk.	1.25	Deckbettbr. Meter Mk.	1.95

Linon-Bezüge solide Qualität, mit Gimpbesatz,  
 1 Deckbett, 2 Kissen Mk. **7.50**  
 Damast-Bezüge gemustert, mit Gimpbesatz,  
 1 Deckbett, 2 Kissen Mk. **9.00**  
 Wallis-Bezüge gestreift, mit Gimpbesatz,  
 1 Deckbett, 2 Kissen Mk. **10.00**  
 Bunte Bezüge bewährte Qualität  
 1 Deckbett, 2 Kissen Mk. **5.75**  
 Fertige Einschütte federdichter,  
 echter Körper  
 1 Deckbett, 2 Kissen Mk. **12.75**

## Fertige Bettlaken

Daulas-Bettlaken gesäumt 180x210 Mk. <b>3.60</b>	180x225 Mk. <b>4.15</b>	180x240 Mk. <b>1.95</b>
Halbleinene Bettlaken 140x210 Mk. <b>4.55</b>	180x225 Mk. <b>5.20</b>	180x240 Mk. <b>3.50</b>

Die reichillustrierte  
**Frühjahrs-Preisliste**  
 für 1916  
 enthaltend eine Zusammenstellung von  
 Spezialmarken aus allen Abteilungen  
**wird auf Verlangen**  
**kostenlos zugesandt**

## Wäsche-Stoffe

Dauertuch 82 cm breit Meter Mk.	0.72 u. 0.85
Wäschetuch 84 cm br. Mtr. Mk.	0.80 u. 0.85
Perkal 84 cm breit, Meter Mk.	0.85 u. 1.00
Hemdenflanell vorzügliche Qual. gestreift, Mtr. Mk.	0.82

## Damen- Herren- Kinder- Wäsche

Blusen - Morgenkleider  
 Unterröcke  
 Trikotasen u. Strumpfwaren

## Tisch- Haus- Küchen- Wäsche

# Leinenhaus Bielschowsky

Bekannte Güte  
 Molotstraße 74-76, Breslau Ecke der Herrenstraße.

## Das Geheimnis des Erfolges

offenbart sich durch meine bewährte Behandlungsmethode, daher ist

### Die Angst

vor dem Zahnziehen, welche so viele ängstliche und nervöse Personen zurückhält, sich schmerzende und eitrige Zähne und Wurzeln entfernen zu lassen durch die sichere Anwendung der bei mir üblichen Betäubungsmittel hinlänglich geworden. **Auszug:**

### Oeffentlichen Dank

sage ich Herrn Dentist R. Barthelt dafür, dass er mir an einem Tage 17 Zähne und Wurzeln schmerzlos gezogen hat. Trotz der grossen Zahl verspürte ich nach dem Ziehen keinerlei Schmerzen. Dadurch fühlte ich die Courage mir am folgenden Tage noch 11 Stück Zähne und Wurzeln ziehen zu lassen, was auch wieder ganz ohne Schmerzen geschah. Der Wahrheit gemäss zur Kenntnis für alle Leidensgefährten. P. I. K...tz.

So ähnlich laufen alle Dankschreiben über **schmerzloses Zahnziehen.**

Zahnziehen mit lokaler Betäubung nur  
 Pausen von 2 Hl. **Kindliche Zähne von 2,50 Hl. an.**

**Rich. Barthelt, Zahn-Atelier Reform**  
 Poststr. 1, 1. Etage, Gebiesses in Breslau.

## Arbeiter- Hoff-Kalender 1-9-1-6

Arbeiter-Frauen  
 berührt durch bei Euren  
 Entschlossenheit die  
**Zuverlässigen der Volkswacht.**

**Dokumente zum Weltkrieg 1914**  
 von S. Haasemann  
 1. Teil: Das deutsche Volkstum  
 2. Teil: Das deutsche Reich  
 Preis 30 Pfg.  
 zu beziehen durch die Expedition und die Buchhandlung.

## Gebr. Meister Albrechtstr. 40, part., I. u. II. Et.

### Konfirmanden-Anzüge

in bekannt guter Ausführung  
 2reihig von Mk. **14.50 an.**

### Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht  
 kosten die kleine Zeile  
**nur 15 Pfennige.**

Für das beste städtische Wäsche-4 wird auf die Dauer des Krieges ein tüchtiger, mitteldirektor

## Fehlerhafte

aus langjährige praktische Arbeit.

1. Spinnweben	15 Hl.	1. Schokolade	15 Hl.
1. großer Kuchentopf	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Stuhlform	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.
1. Spinnweben	15 Hl.	1. Kuchen	15 Hl.

## Militär-Bekleidung

London & Co., 2. Viertel vom Ring.

## Kriegsfabriken

zu beziehen durch die Expedition und Zeitungslieferanten.

## Deutsch-Ukrainisch-Polnisch-Russischer Soldaten-Sprachführer

von S. Th. Haasemann.  
 Mit Hilfe dieses Sprachführers ist die Verständigung fast in ganz Russland möglich.  
**Preis 40 Pfg.**  
 zu beziehen durch die Expedition und Reiseporteur.

zu beziehen durch die Expedition und Zeitungslieferanten.

## Elektriker

Städtische Gaswerke  
 Breslau, Breitestraße Nr. 28.

## Kürschner

Gebrüder Breslauer, Pelzwarenfabrik  
 Gräßschener Straße 5.

Schmiede und Schlosser  
 Ernst Gerbatsch G. m. b. H., Nimpfisch  
 Maschinenbau-Anstalt und Ofenbau-Artikel.

Mehrere militärfreie  
**Stellmacher**  
**Sattler**  
 werden eingereist  
 Sachseer Sattel- und  
 Lederwarenfabrik  
 Berlin W., Lützowstr. 105.  
**Wagenschmiede**  
 F. W. Rosenbaum, Nr. 281.





Zu bekannt billigen Preisen!

# Angebote aus allen Abteilungen

- Hutnadeln . . . Stück 15, 10, 5
  - Rocknadeln . . . Stück 25, 15
  - Halsketten . . . Stück 75, 50, 35
  - Haarspangen . . . Stück 40, 10, 5
  - Garnierknöpfe . . . Dtzd. 15, 5
  - Blusenverschlüsse . . . Stück 5
  - Fischbeinstäbe in all. Läng. Dtzd. 10
  - Hohlhandstäbe in all. Läng. Dtzd. 10
  - Spiralkragenstäbe . . . Dtzd. 25, 10
  - Kopfharnetze . . . Stück 15
  - Strampfhandklammern . . . Paar 12
- Konf.-Weißwaren**  
 Mull- und Ripswesten, geschloss. und offen . . . 2,75, 1,90  
 Stuart-Kragen . . . 1,65, 1,25, 80  
 Teller-Kragen, glatt u. gest. 1,25, 85, 68  
 Mull- und Spitzen-Ecken 1,25, 85
- Korsets**  
 Damen-Wäsche . . . Kinder-Wäsche

- Hemdenstoffe
- Handtuchstoffe
- Schürzenstoffe
- Züchen u. Daulas
- Wallis, Inlette

**Elsasser Wäschestoffe**  
 erprobte Qualitäten für Leib- und Bettwäsche  
 84 cm breit . . . Meter von **80 Pf.** an  
 130 cm breit . . . Meter von **150 Pf.** an  
 Wallis 84cm br., Mtr **90 Pf.** 130cm br., Mtr. **160 Pf.**  
 Halbleinen, 80 cm breit, Meter **125 Pf.**

- Spitzenstoffe
- Bänder, Schleier
- Läuferstoffe
- Linoleum
- Gardinenstoffe

- Handschuhe**  
 Damen-Trikot-Handschuhe, gelb u. weiß, imit. Dänisch 1,10, 1,00, 65  
 Damen-Glacé-Handschuhe, schw. u. farb. in schön. Farb. 1,85, 1,45, 95  
 Militär-Handschuhe, rotbraun u. grau . . . 1,10, 75
- Strümpfe**  
 Damen-Web-Strümpfe Paar 1,15, 95  
 Starke graue Herren-Socken 1,25, 88  
 Kamelhaar-Socken . . . Paar 1,85, 1,60  
 Fuß-Schlüpfen . . . Paar 35, 28  
 Ersatz-Füße . . . Paar 85, 68
- Schürzen**  
 Tüdel-Träger, weiß u. bunt, reizende Muster . . . 1,75, 1,25  
 1 Posten Kleider-Schürzen, enorm billig . . . 3,50, 2,45  
 1 Posten Blusen-Schürzen, hell und mittelfarbig . . . 1,95, 1,65  
 Hausschürzen oh. Latz, schwarz u. dunkel gedruckt . . . 2,45, 1,95

sowie **Kleiderstoffe** in Wolle, Seide u. Baumwolle zu **Kleidern, Blusen u. Röcken**

Eingetroffen sind Frühjahrs-Neuheiten  
 in Covercoat-Paletots  
 in allen Preislagen.

**Kostüme**  
 Blusen in Wolle und Seide  
 Morgenröcke und Morgenjacken.

# M. Schneider,

Breslau, Neue Schweidnitzerstrasse 1.

## Familiennachrichten.



Nach 16 Monaten schweren Kämpfen erlitt den Heldentod am 1. Dezember 1915 unser lieber Kollege, der Elektromonteur

### Fritz Richter

Infanterie-Regiment Nr. 333, 3. Komp im Alter von 40 Jahren. Er folgte seinen beiden Kollegen Heinrich Tschorsch und Willy Hohmann.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die gesamten Mitarbeiter der Firma Oswald Rebnan.**

Am 2. ds. Mts. verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe, herzensgute Frau, meine treue Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Martha Kessler

geb. Kaps im höchsten Alter von 85 Jahren. Pies wird schmerzhaft an Breslau, Peterwitz, den 5. Februar 1916  
 Der Heiratsrathe Gatte **Berthold Kessler**, z. Zeit im Felde  
 Beerdigung: Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Halle St. Nikolai in Cosel.

Am 2. Februar 1916 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsere Mitarbeiterin, Frau

### Martha Kessler

im Alter von 28 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren  
**Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Linde-Hohmann-Werke Abteilung: Graugießerei.**  
 Beerdigung: Sonntag, den 6. Februar 1916, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des katholischen Friedhofes in Cosel.

Am 2. Februar starb nach kurzem, schwerem Krankheitslager die Frau unseres im Felde stehenden Kollegen **Berthold Kessler**

### Frau Martha Kessler geb. Kaps

im höchsten Alter von 85 Jahren. Ein ehrendes Andenken wird ihr stets bewahren  
**Verb. d. Schlosszimmerer Berufs- u. Zunft Breslau**  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des St. Nikolai-Kirchhofes in Cosel aus statt.

Am Dienstag, d. 1. Febr. starb unser Mitglied, der Schlosser

### Paul Jupke

im Alter von 29 Jahren an Lungenschwindsucht. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
**Die Mitglieder des Bezirksvereins Schlosserhandwerker-Zweigvereins Breslau.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle St. Salvator statt.

## Trauer-Kleider

Kostüme | für Damen | Röcke  
 Blusen | für Herren | Hüte

in größter Auswahl, sehr preiswert

# M. CENTAWER

Schmiedebrücke 7-10.

## Versammlungen u. Vereine

**Verband der Hut- und Filzwarenarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands Ortsverwaltung Breslau.**  
**Mittwoch, den 9. Februar, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 11, (Portal II), unsere**  
**Quartalsversammlung** statt.  
**Tagesordnung:**  
 1. Abrechnung vom 4. Quartal | 3. Geschäftliche Mitteilungen  
 2. Jahresbericht | 4. Verschiedenes  
 Im Interesse der äußerst wichtigen Punkte ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Trauerhüte S. Weissenberg**  
 Schmiedebrücke 14  
 in größter Auswahl zu bill. u. Preisen. Part. u. I. Gr. Tel. 1418.

**Zutaten f. Herrenschneiderei** auch Einzelverkauf  
 Roth, Breslau, Nummer 52/5

## Kriegskarten-Atlas

enthaltend 10 Karten von allen Kriegsschauplätzen.  
**Vorzüge der Karten:**  
 Vierfarbdruck, durchsichtige Kartenrahmen der Grenzen.  
 Einzelkarten von kleineren Orten.  
 Elegant in Leinen gebunden im Taschenformat. Der Atlas eignet sich besonders zum Nachsenden ins Feld.  
**Preis nur 1.50 Mark!**  
 Zu beziehen durch unsere Expedition u. sämtl. Ansträger.

**Rektabak-Handlung G. Wutke, Breslau**  
 Maschplatz 4

**Feldpost-Briefmappen**  
 enthalten 5 Briefbögen und 5 Briefumschläge.  
**Preis 10 Pfennig.**  
**Ausgabe A:** Für den Verkehr nach dem Felde.  
**Ausgabe B:** Für den Verkehr aus dem Felde.  
 Diese Mappe ist mit Verlockung zum Nachsenden ins Feld versehen. Zu beziehen durch die  
**Volkswehr-Buchhandlung**  
 Breslau, Neue Grapenstrasse 7.

**Gotthard Völkel aus Langenbielau**  
 enthält sehr schöne Jacken, Juchten, weiß Seiden, Gendarmen, Trümpfen, Gardinen, Hochzeitstuch auf Tisch, Tischdecken für jeden Betrag, Hemden, Strumpfbänder und Trümpfen etc. in großer Auswahl.  
 Breslau, Friedrich-Wilhelmsstrasse 51.

**Friedensberichte**  
 aus Ostpreußen und Rußland.  
 20 Pfennig 100 20  
 Zu beziehen durch die Expeditionen der Zeitungen.

## Dokumente zum Weltkrieg 1914

von G. Gerlach  
 1. Teil: Das deutsche Reich; 2. Teil: Das englische Reich. Preis 30 Pf.  
 Zu beziehen durch die Expeditionen und die Verlage.

# Seidenstoffe Kostümstoffe Blusenstoffe Wasch-Stoffe Samte

Seidenhaus  

# M. Fischhoff

Breslau 1 Ring 43

**Bei Haut- und Harn-Leiden!**  
 Lesen jeder meine Broschüre „Wahrende Warte“. Gegen Einsetzung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma  
**Fahmann & Co., Berlin 277, Müggelstrasse 12a,** erfolgt die Zustellung in geschlossener Kaver ohne Aufdruck.  
**Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.**



